

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Architectura vniversalis

Furtttenbach, Joseph

Ulm, 1635

Theorema, oder Vorschlag

[urn:nbn:de:bsz:31-108034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108034)

aus diesem Pöler so wol Stein: als auch Feuerwerck geworffen / aber die Ladung des Pulffers solle mit Moderation gebraucht werden / daß es sonst durch einladen der schweren Granaten gar leichtlich / wie hieoben anührung geschehen / den Schafft vnd auch die Räder entzwey schlagen dörfte / vnd das abermahlen auß der Ursachen / daß der so grausame Stoß im losbrennen der Granaten / welcher vnder den Zapffen des Pölers sich ereignet / ja nur inn aere oder im Luft hanget / sintemahlen daselbsten der Pölerschafft kein auffsitzen der Terraferma oder des beständigen außgestossenen Landbodens / oder der Bateria / welcher ihme diesen Streich helffe außsehen / nicht hat: Zum Andern / vnd wie fleissig auch die Räder vnderlegt werden / so thun sie sich doch neben dem Schafft im losbrennen also erschütten / daß man keinen gewissen Wurff darauß zu thun vermag / welches dann die Experientia / ohne andern weitläuffigern Discurs / schon vielfaltig demonstrirt vnd zuerkennen gegeben hat / daher man an vielen Orten die Pöler widerumben auß dergleichen Stuckschafften erhebt / vnd dieselbige auff ihre ordentliche gemeine Schafft eingelegt hat / welche dann / wie hernach beym Kupferblatt N. 53. wirdt zu vernennen seyn / die Stoß besser erdulden mögen.

Gar schwere Kuglen darauß zuwerffen / verbrochen oft auch setnen Schaffe / vñ geben kein gewiesen Wurff.

Das Kupfferblatt N. 52.

Das Kupferblatt N. 52.

Es wirdt sonst nach allgemeinem Sprichwort wol vnd weislich gesagt / daß es ein geringe Kunst seye / etwas zu tadlen: Aber bessers zu machen / das thue oft dem Tadler schwer fallen: also möchten etwan dergleichen Gedancken von andern gar zu klugen Leuten gegen dem Autor auch geschöpfft werden / wann er vnd nur bloß oben hin etwas an denen hievör berührten drey Manieren Pölern wolte bereden / aber hernach ein bessers vorzubringen in halten. Damit nun der Autor auß diesem Verdacht komme / so thut er sich gar nicht scheuen / sein Einfaltigkeit / wie dann ein Pöler Rohr sampt seinem ordentlichen Schafft auß rechter Abtheilung von seiner Mündung hergenommen / gestaltet vnd geproportionirt sein solle / dem jungen Büchsenmeister (deme er doch sonst in Seiner zuvor im den Truck gegebenen Halinitro Pyrobolia langsten ein Versprechen gethan / daß wann er inns künsttig widerumben an dergleichen Paß komme / ihme etwas mehrers darein zu verehren) wolmeynend auß Alt Teutschem Affect zu eröffnen / massen dann alsbald wirdt zu vernennen seyn.

Ein Sach ist bald zu tadlen / aber schwerlich besser zu machen.

Theorema, oder Vorschlag.

Die gar zu kurze Pöler Rohr seynd ersilich darumben zu tadlen / daß die weil im losbrennen derselbigen der Dunst / von wegen ihres so kurzen

X ij

lauffs /

Wie Pun-
cti/warum
den dan vor-
ernante Pö-
ler in etwas
correction
bedruffig.

lauffs / die Kugel hinaus wirfft / oder gleichsam nun verflodert / che vnd zu
vor sie ihren geraden Stoß oder rechten Einengang angenommen hat / wie
kan sie dann an einen gewissen vnd begerenden Ort allzeit fallen.

Zum Andern / vnd von wegen des berührten kurzen Rohrs / so mag die
Kugel nit weit reichen: Ein Gleichnuß wirdt an einem Pistolrohr (dß sonst
oft eben so große Kugel als ein Bandalierrohr treibt / auch per consequenza
so scharpff geladen wirdt) gesehen / welches aber von wegen seiner kürzen im-
mer mehr so weit / als das Bandalierrohr reichen kan.

Drittens / vnd wann die ein geladene Kugel nit völlig vnder den Zapffen
des Pölers / sonder nur in der Waag oder in den Puncten der vielernanten
Zapffen ligt / so verursacht es gar bald (sonderlichen da die Stellung nit mehr
dann wol bestättiget wirdt) daß sich der Pöler im losbrennen umbschlägt /
vnd also die Kugel oft gar zu ruck fällt.

Vierdtens / vnd da man in grader Linie ein Schuß mit einem Pöler voll-
bringen wolte / so wirdt dieses so kurze Pölerrohr die steinerne Kugel / viel
weniger aber den Nagel / nicht weit / als schon hievornen gemeldet ist worden /
treiben: sonder das noch mehr ist / so mag das so kurze Rohr nit für die Neben-
wand mit seiner Mundung herfür reichen / im losbrennen aber so geschicht
unfehlbarlich / daß der vornen heraus stossende starke Dunst die beide Ne-
benwand des Schaffts von einander treibt / zertrimmert / vnd das darinnen
dieweil solcher Dunst daselbsten zu fast eingesperret / vnd also sein völligen
freyen Außgang nicht gehabt kan.

Der Durchschnitt des Pölers.

Der Durch-
schnitt eines
wol gemodu-
tierten Pöler-
Rohrs.

Hiezu gegen vnd also den zuvor angedeuteten vier Discommoditeten nun die
gebührende Satisfaction zu leisten / so wirdt in vorstehende Durchschnitt
vnd ersichtlich von

a. gegen. b. demonstrirt, daß der Lauff des Pölers innwendig. $2\frac{1}{2}$. seiner
Mundung lang seyn solle / dergestalt vnd wann die Kugel schon eingela-
den ist worden / so verbleibt dannoch ob derselbigen / massen von
c. gegen. d. klärlich zu sehen ist / noch. $1\frac{1}{2}$. Mundung zu der graden Linie /
lauff: Dahero vnd zum

Andern / so mag ein Kugel gar weit durch ernanten so langen Lauff mit dem
Pöler geworffen werden (die Cammer aber / derer höhe von. o. gegen. b.
sich erstreckt / thut. 12. Loth Pulffer fassen) weiter vnd zum

Dritten / Sintemahlen die eingeladene Kugel ganz / vnd also völlig vnder
den Zapffen ligt / wie dann von. c. gegen. e. demonstrirt wirdt / dahero
vnd ob schon daselbsten der starke Stoß geschihet / so kan er doch die Zapf-
fen nicht so leichtlich zum umbwenden bewegen / deswegen man sich nicht
zubefahren hat / daß die Kugel zu ruck fallen thue.

Beweis daß
er wol zuger-
braucht seye

Vierdtens / vnd von wegen daß dieses Pöler Rohr sein gebührende lenge hat /
also kan ein grader Schuß / auch ohne einige Verletzung des Schaffts
(sintemalen sein Mundstück für den Schafft fornem hinaus reichen kan)
oder